

Laibacher



Zeitung.

Freitag den 23. Herbstm.

Inländische Nachrichten.

Laibach den 22. Herbstm. Vorgefien ist der Herr Feldmarschalllieutenant Zechenter hier eingetroffen, hat gestern die Kaserne, die Montirungskammer im neuen Schulhause, die neue Hauptwache, das Militärspital, dann das Erziehungshaus in Augenschein genommen. Heute früh wurde die Revüe über das hier in Garnison liegende Battaillon des Graf Thurnischen Infanterie Regiments gehalten, und Nachmittags ließ der Herr General die Trupp in verschiedenen Wandern üben.

Wien den 17. Herbstm. Se. Maj. der Kaiser haben den bey Kinsky Chevaurligers mit aller Zufriedenheit der Vorgesetzten gebieten Hrn. Auditor v. Lai, wie auch den bey dem Grabischaner Regiment gestandenen Herrn Hauptmann v. Julius, welcher vorher schon mehrere Jahre als Auditor Proben seiner Geschicklichkeit abgelegt hat, bereits in die Zahl

der Direktoren, mit dem Titel als k. k. Rache gesetzt. — Se. Maj. haben zu Folge Hofdekrets vom 19. d. M. zu verordnen geruhet, daß die Studien = Kirchen = Fideikommiß = und Stiftungskapitalien, die in Zukunft entstehen, den Privatpersonen gegen eine Realhypotek von doppeltem Werthe angelegt werden können, mithin der Zwang, sie in öffentlichen Fonds anzulegen, aufzuhören habe: nur in Anbetracht der Stiftungsgelder haben Se. Maj. besonders zu beschliessen geruhet, daß, wenn diese bey Privatpersonen angelegt werden, allemal vorläufig die landesfürstliche Genehmigung von Fall zu Fall eingehollet werden müsse. — Den 14. d. um halb 2 Uhr soll der Major B. . T. . im Militärstokhause geschlossen aus Preßburg angekommen seyn, welchen ein grosser General geschickt hat, weil er einen Beräthter gemacht, in D. . einen Aufruhe

angesponnen, und schon mehrere Leute dazu angeworben hatte. Das wäre der Dank, daß ihm Se. Majestät der Kaiser erst vor einigen Wochen seine Pension von 8 — auf 1500 Gulden vermehrt hat!

Prag den 15. Herbstm. Des Kaisers und der Kaiserin M. M. wie auch die gesammte k. k. Familie, in Begleitung des Hofstaates, begaben sich am 9. Herbstm. vor das Spitelthor der Stadt Prag, wo die Besatzung ein grosses Mandvire ausführte, und eine unzählige Menge von Zuschauern versammelt war. Auch das Karabinierregiment Erzherzog Franz, rückte in Parade aus, und an der Spitze desselben standen Se. K. H. der Erzherzog Franz, im Kuiraffe mit dem Feldmarschalle Grafen v. Laszy, Se. K. H. kommandirten in eigener Person. Ihre M. M. blieben bis an das Ende des Mandvires und begaben sich hierauf in das Theater. — Den 11. Nachmittags führen des Kaisers Maj. mit der Erzherzoge K. K. H. nach der in der Moldau liegenden Schützeninsel, das kleine Venedig genannt. Ein inwendig mit rothem Damast ausgezieres Schiff brachte Se. M. dahin und auf derselben machten die in prächtiger Uniforme versammelten Schützen auf beyden Seiten Reihen. — An der Spitze derselben war die musikalische Bande, hinten nach folgte die türkische Musik. Se. Maj. begaben sich sammt den durchl. Erzherzogen und dem Gefolge in die Loge und in die übrigen Zimmer, und erwiesen hierauf der Schützengesellschaft die Gnade, sammt den durchl. Prinzen auf die Scheibe zu schießen. Bey der Ankunft und dem Abgehen wurden 25 Pöller losgebrennt. — Von da begaben sich Se. Maj. mit K. K. H. nach der Kubenscher Ebene, wo

Hr. Blanchard seine zwey und vierzigste Lustreise bey einem grossen Zulaufe, sehr glücklich unternommen hat. — Abends begaben sich Allerhöchstdieselben nach der altstädter ständischen Reitschule, wo Herr Baly seine Künste im Reiten sehen ließ.

Brüssel den 3. Herbstm. Die Stände von Brabant haben ihre Sitzungen am 27. August geendiget. — Der k. k. Botschafter am französischen Hofe, Graf von Mercy-Argenteau, ist von der nach London unternommenen Reise am 28. August hier zurück angekommen.

Luxemburg den 28. August. Den 25. d. ist allhier von Ihro königl. Hoheiten den Generalgouverneurs im Namen Sr. Maj. des Kaisers die Huldigung als Herzog von Luxemburg auf das feyerlichste eingenommen worden. Ihro k. Hoheiten trafen am 24. um 11 Uhr Vormittag in besten Wohlseyn allhier ein. Von Steinfort aus, welches 3 Stunde von hier liegt, wurden Hochdieselben von einer halben Eskadron Uhlanen hieher begleitet. Zu dem Einzug und Empfang Ihrer k. Hoheiten war alles auf das prächtvollste bereitet. Der erste Flügel der Uhlanen eröffnete den Zug in der größten Parade, nach welchen einige Bürger-Kompagnien zu Fuß, dann eine halbe Kompagnie Bürger zu Pferd, und endlich die Wagen der Stände in der Ordnung ihres Ranges und sonach der Wagen Ihrer k. Hoheiten folgte; an diesem schloß sich abermal eine halbe Kompagnie Bürger zu Pferd, nach welcher eine Bürger Kompagnie zu Fuß marschirte, endlich schloß wieder eine halbe Eskadron Uhlanen den ganzen Einzug. Die Bürger waren durchgehends sehr schön uniformirt, und alles überhaupt, auf das prächtigste angeordnet. In der Stadt war die ganze Garnison in der vollkomm-

sten Parade und formirte in jenen Gassen eine Spalier, wodurch der Zug seinen Weg nahm, auf den Wällen wurden alle Kanonen gelbset. Der feyerliche Zug in das Subernialhaus, wo die Hulldigung vor sich gieng, wurde am 25. um 9 Uhr Vormittag erdffnet und auf die nämliche Art wie der Einzug mit großer Pracht vollzogen; Ihre k. Hoheit der Herzog Albert führen ganz allein in einem überaus festspieligen Gallawagen. Mittags speßten Ihre k. H. in dem Rathhaus, wobey alle Stände, Generale und Staabsoffiziere, wie auch der Herr Rittmeister der Uhlanen, Baron v. Wodnianzko, welcher den Zug führte, eingeladen waren. Ihre k. Hoheit waren ungemein aufgeräumt; siengen selbst an, verschiedene Gesundheiten zu trinken, und befahlen jedermann um zuzusehen, vorzulassen. Abends war die ganze Stadt beleuchtet, und Ball. Den 26. früh um 8 Uhr reiseten Ihre k. Hoheiten wieder von hier nach Brüssel ab. An unseren französischen Gränzen ist zwar bisher noch alles ruhig, doch könnte es bald anders werden. Die noch täglich einkommenden Nachrichten lassen unbeschreibliche Grausamkeiten hören, die selbst keine Weltgeschichte aufzuweisen vermag.

Lemberg den 1. Serbstm. Der Feldmarschall = Lieutenant Freyherr v. Sauer ist zwar noch nicht gestorben, allein zum Aufkommen geben die Aerzte keine Hoffnung mehr. — Der General Graf Harrach in Przemisl ist vermdg von da eingegangener Nachrichten ebenfalls krank. — Das Regiment Erbldv Hussaren bekam auf den Marsch aus Kroazien nach Galizien Ordre zum Zurückmarsch. — Bezay Hussaren khmmt nach Galizien aus Kroazien. — Der Bizopräsident Graf Gallenberg soll als Hofrath von hier, zu einer

andern höhern Stelle kommen. Doch muß der Herr Graf gewisser Gegenstände halber noch einige Monate alhier verbleiben. — Der Hofrath Herr v. Kranzberg, der jetzt in Wien ist, kömmt als Bizopräsident hieher in die Stelle des Grafen von Gallenberg. — Se. Erzellenz der Graf Brigido soll, wie man darauf beharren will dennoch nicht anders als wirklicher Subernator nach Galizien reisen. — Daß die hieländige Domainen Administration entlassen wird, liegt keinem Zweifel mehr unter, weil der allerhöchste Entschluß schon wirklich da ist, dem zufolge die Wirthschaftsdirektion schon an das hochlöbliche Landesgubernium mit der Korrespondenz angewiesen sind. Die Tafel und Salinengüter nur allein werden von dem Hof verwaltet, die übrigen Güter gegen sehr favorable Bedingungen entweder verpachtet oder verkauft. Wer ein Gut kauft das z. B. 15000 fl. kostet, bezahlt beym Kauf und Unterfertigung des Kontraktes das Drittheil mit 5000 fl.; 10,000 werden gegen die landesüblichen Prozenten verzinst. Der Erbe des Gutes zahlt beym Antritt desselben abermal 5000 fl. und von den noch übrigen 5000 Zeitlebens ans Aerarium die Interessen; sein Sohn oder Tochter oder wer immer der nächstfolgende Erbe ist, zahlt endlich bey Uiberkommung des Gutes die letzten 5000 fl. Also bis in der dritten Generation wird erst das Gut bezahlt, welches ein Zeitraum, von 60 und mehreren Jahren betragen dürfte. Dieses ist eine Wohlthat, welche die getreuen Vasallen Galliziens nur von einem Leopold dem Zweyten erwarten konnten. — Die Beamten der Domainen = Administration werden dem Subernio zugetheilt, behalten ihre dormaligen Befoldungen, müssen aber um einen Grad zurückbienen. Die

Affessoren werden Subernialsekretäre, und Sekretäre zu Kopisten, und werden im Domainenfache allein verwendet. — Der Salzdirektion steht ebenfalls eine Abänderung bevor. Sie soll nur aus zweien Direktoren bestehen, nämlich aus dem Subernialrath Hr. von Kartum und Hr. Neblinger. Das ganze Salzwesen wird in Inspektorate, wie bey dem Tabak und Zollgefall eingetheilt und jedes Inspektorat seine Buchhalterey haben. Auch bey dem auswärtigen Salzverschleiß werden Mobilifikationen vorgenommen.

Ausländische Nachrichten.

Frankreich.

Paris den 4. Herbstm. Am 2. d. ward die Deputazion von 60 Gliedern der Nationalversammlung ernannt, welche sich zu dem Könige begeben soll, um Sr. Maj. die Konstitutionsakte vorzulegen. — Die Deputazion hat sich noch denselben Abend im Sale gesammelt, und hat sich um 9 Uhr nach Hof begeben. Sie ward von einer Ehrenwache der Parisergarde und dem lauten Jubel des Volkes begleitet. — Der König befand sich im Rathszimmer, von seinen Ministern und verschiedenen anderen Personen umgeben. — Der Sprecher der Deputazion, Hr. Thouret, hielt folgende Rede: " Die Repräsentanten der Nation überbringen zur Annehmung Eu. Maj. die Konstitutionsakte, welche die unveräußerlichen Rechte des französischen Volkes heiligt, die wahre Würde des Throns befestiget und die Re-

gierung des Reiches neu belebet, — Der König hat die Deputazion sehr gnädig aufgenommen, und folgende Antwort ertheilet. — " Meine Herren! Ich will die Konstitution untersuchen, welche die N. B. Ihnen aufgetragen hat mir zu überreichen; ich werde derselben meine Entschliessung in dem möglichst kürzesten Zeitraum, den ein so wichtiger Gegenstand fordert, bekannt machen. Ich habe mich entschlossen in Paris zu bleiben. Ich werde dem Generalkommandanten der Pariser Nationalgarde die nöthigen Befehle wegen des Dienstes meiner Leibwache ertheilen. Seit dem 1. Herbstm. sind alle innern Wachen aus den Tuilleries entfernt; am 3. wurden alle Zugänge des Schlosses und des Gartens eröffnet, und man sah den König, die Königin und die königl. Familie auf dem Spaziergange.

Italien.

Venedig den 31. August. In der Nacht vom 21. d. starb zu Padua nach einer langwierigen Krankheit, Ihre Excellenz Giustinjana Tochter des Ritters Richard Wynne, englischen Baronets und Wittwe des Grafen Philipp Orsini von Rosenberg, gewesenen wirklichen geheimen Raths und Botschafters der Kaiserin Königin Maria Theresia bey der hiesigen Durchl. Republik.

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Plaze Nro. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.

A n h a n g

zur Laibacher = Zeitung Nro. 76.

T o d t e n v e r z e i c h n i s s .

Den 20. Sept. Joh. Rozjan, ein Armer, alt 70. Jahr vor dem
Karlstädterthor Nro. 9.

Den 21. Margaretha Kotmannin Wittib, alt 64. Jahr in Kraßau,
Nro. 63.

Den 22. Gertraud Terginin, ledigen Stands, alt 40. Jahr, auf
der Strasse, Nro. 63.

Joseph Melzer
Mag. Sanit.

Marktpreis des Getraides allhier in Laibach den 21. Sept.

1791

Ein halb Wienermessen.

				(Theuerst.) (Mittler.) (Mindest)					
				P r e i s .					
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	½ Wiener Messen	=	pr.	1	34	1	31	1	28
Schorsiken	detto	=	pr.	1	3	1	—	—	57
Roeken	detto	=	pr.	—	51	—	50	—	49
Hirsch	detto	=	pr.	1	—	—	59	—	58
Gersten	detto	=	pr.	—	—	—	—	—	—
Weißgemischt	detto	=	pr.	—	—	—	—	—	—
Schwarzgem.	detto	=	pr.	—	—	—	—	—	—
Haiden	detto	=	pr.	—	48	—	45	—	42
Haber	detto	=	pr.	—	38	—	37	—	36

Nachricht.

Nachdem durch den Todesfall des landschaftlichen Baumeisters Lorenz Prager, und bey immer fortwährender durch die Gliederlähmung verursachten Unfähigkeit des Baumeisters Leopold Hofner nunmehr zwei ständische Baumeistersstellen erledigt sind, so werden alle jene Baumeister oder ausgelesnete Maurerpolier, die etwo Lust haben sollten diese Dienste hier Landes zu überkommen, hiemit aufgefordert, um die erforderliche Prüfung bey der grazerischen oder hiesigen Bandirektion anzusuchen, sodann aber sich mit dem erhaltenen Zeugnisse bei den löbl. Ständen wegen Überkommung der gewöhnlichen Befoldung, so wie beim hiesigen Kreisamte, wegen Anweisung der hierkreisigen Maurer Poliere, Gesellen, und Jungen an dieselben zu melden, damit von diesen die hier Landes gewöhnliche, oder neu einzuführende Maurergebühren richtig abgerechnet, und allenfalls auch zu Erwerbung des Bürgerrechts praktitis præstandis eingeschlagen werden könne.

Laibach den 16. September 1791.

Nachricht.

Von dem k. k. vereinigt Kärnt- und Krainerischen Landrechte wird auf die über Anlangen der Frau Josepha Guetlinin gebornen Gräfin v. Paradeiser Inhaberin des Guts Dollautsche bewilligte öffentliche freiwillige Feilbietung des Guts hiezu die Tagsetzung auf den 4ten des k. Weinmonats Vormittags um 10 Uhr am hiesigen Landhause mit der Erinnerung bestimmt, daß der Anbotspreis auf 18000 fl. festgesetzt worden sey, übrigens sich wegen des Schätzungs Anschlages an die Frau Inhaberin selbst verwenden könne. Dabey werden die auf dieses Gut intabulirte Gläubiger als Franz Hofmann Pfarrer, und Kirchenprobbste zu Sarenfels, Hr. Lorenz Freyh. v. Rasp, Ludwig Alsch, Hr. Augustin Freyh. v. Loiß, Franz Germ, und Herr Franz Freyherr v. Schweizer hiemit sowohl, als besonders dessen erinnert.

Nachricht.

Es sind gegen 3000 fl. 5 procentige landschaftliche Obligationen gegen baares Geld auszuwechseln vorhanden; das Merksche Zeitungskomtoir giebt die nähere Auskunft.

E d i k t.

Von dem K. K. vereinigten Kärnten- und Krainerischen Landrechte wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß die vermög heutigen Urtheil erkannte nochmalige Versteigerung des in der Spittalgasse No. 264. befindlichen Sebullischen Patidenthauses auf den 30ten dieses Vormittags um 10. Uhr am hiesigen Landhause bestimmt worden ist, mit folgenden Bedingnüssen, daß 1tens der Ausrufspreis auf die von dem Joh. Mischkowitz angebothene 10500 fl. gesetzt werde, 2tens dazu auch die 2. Gemeintheile No. 14. & 15. gehörig. 3tens der Kauffchilling entweder in baaren, oder Landschaftl. 4 pr. zentigen Obligationen erlegt werden. 4tens Dem Erkaufes Fristzahlungen zugestanden werden, also, daß nur 1/3tl des Kauffchillings gleich zu erlegen, der übrige Betrag aber in mehr ganzjährigen Fristen abzuzahlen, jedoch indessen zu verzinsen sey. 5tens. Endlich die jährliche Gab 56 fl. 30 Kr. betrage.

Laibach den 10. Sept. 1791.

E d i k t.

Von dem K. K. vereinigten Kärnten- und Krainerischen Landrechte wird über Anlangen des Hrn. Kajetan Edlen v. Bergollern, und Hrn. Johann Ursini Grafen v. Blagen, als Gewaltsträgern des Hrn. Leopold Edlen v. Bergollern als mütterl. Maria Luzia Haberla Edle v. Bergollerischen Universalerben die Tagsatzung zu dieser Abhandlung auf den 13. des künftigen Weinmonats Vormittags um 10 Uhr am hiesigen Landhause hiemit bestimmt, wozu dann alle jene, welche darauf aus was immer für Grund einen Anspruch zu stellen vermeinen, so gewis sich zu melden, und ihre Rechte geltend zu machen haben, wie in widrigen mit der Abhandlung gleichwohl vorgegangen, und das weitere rechtliche vorgekehret werden wurde.

Laibach den 10. Herbstmonats 1791.

Nachricht.

Am 24ten d. M. Vormittag um 9. Uhr werden in dem fürstl. erzbischöflichen Hof zu Laibach die Pfalz Laibachischen am untern und obern Mayerhofe bei St. Peter liegenden Dominikal, Aecker mittelst öffentlicher Versteigerung auf 3. Jal. in die Pachtung ausgelassen. Die Liebhaber belieben also am bemeldten Orte zur bestimmten Stunde zu erscheinen.

Pfals Laibach am 1sten Herbstmonat 1791.

Edikt.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht: Es seye von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte im Lande befindliche beweglich und unbewegliche Vermögen der Maria Antonia Mulley, Spezerey Handlung Wittwe gewilliget worden.

Dahero wird jedermann, der an erstgedacht versuldete eine Forderung zu stellen berechtiget zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis den 1sten k. M. Dezember dies Jahres die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Herrn Dr. Mathias Ruperth als Vertreter der obgesagten Konkursmasse bei diesem Stadtmagistrate alsoerweis einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen: als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens der Eingangs benannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebühret, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-Eigenthums, oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Laibach den 10. September 1791.